

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der zivilen Sicherheitsforschung geförderte bundesweite Forschungsprojekt AMBOSafe („Angriffe auf Mitarbeiter*innen von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“) untersuchte verbale und körperliche Angriffe auf Mitarbeitende von Berufsgruppen in helfender und normdurchsetzender Funktion. Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse der quantitativen Befragungen für den kommunalen Ordnungsdienst dargestellt.

Datengrundlage

Ereignisprotokoll	Lagebild
Wöchentliche Onlinebefragung über 16 Wochen, insgesamt 440 Fragebögen	Einmalige Onlinebefragung, insgesamt 654 Teilnehmende
89 ausführliche Ereignisprotokolle	

Häufigkeiten

Im Durchschnitt wurden pro Woche

- 9%** körperlich angegriffen
- 29%** bewusst in ihrer Arbeit behindert
- 43%** verbal angegriffen

Angegriffene

- 14%** haben mit dem Angriff gerechnet
- 41%** hatten zumindest eine Vorahnung
- 44%** waren völlig überrascht

68% hatten ein niedriges oder eher niedriges **Stresslevel** vor dem Angriff

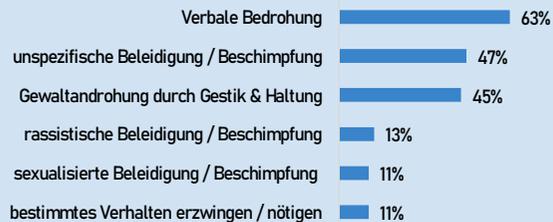
43% haben den **Vorfall nicht gemeldet**, weil sie ihn als nicht schwerwiegend genug empfanden oder als Teil ihres Berufsalltags sehen

Als **belastende Faktoren**, die im Zusammenhang mit dem Vorfall stehen könnten, nannten die Befragten generelle Arbeitsbelastung (**10%**) und den Schichtdienst (**6%**).

Bei **84%** hatten persönliche belastende Faktoren keinen Einfluss auf den Vorfall.

Art der Angriffe

Verbale Angriffe



Körperliche Angriffe



Wünsche

Im Lagebild wurden die Teilnehmenden befragt, in welchen Bereichen sie sich bessere Kenntnisse von Soft Skills wünschen würden.

56% geben den Umgang mit Personen in psychischen Ausnahmezustand an.



56% nennen den Umgang mit größeren Personengruppen.



53% wünschen sich Kenntnisse zu Konfliktbewältigung und Deeskalationsmaßnahmen.



Angreifende

- 57%** Einzelpersonen
- 14%** zwei Personen
- 17%** mehr als 5 Personen

88% männlich

35% Alkohol

18% Drogen/ Medikamente

14% vermuteter kultureller/religiöser Hintergrund

11% Psychische Auffälligkeit

Erfolgreiche Deeskalation

Ein Angriff konnte nach Einschätzung der Befragten im Lagebild erfolgreich verhindert werden durch (Mehrfachantworten möglich):



Verbundpartner



Assoziierte Partner

- Deutsche Hochschule der Polizei
- Deutsche Polizeigewerkschaft
- Deutsches Rotes Kreuz e.V.
- Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
- Gewerkschaft der Polizei
- Hamburg Northern Business School
- Kreisfeuerwehrverband Rhön-Grabfeld
- Polizei Nordrhein-Westfalen
- Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt
- Rhön-Klinikum AG
- Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin
- Staatsanwaltschaft Düsseldorf
- Technisches Hilfswerk
- Universitätsklinikum Würzburg

Kontakt

Michaela Selzer (setzer@lgst.brk.de)